

ZWISCHENWELT

LITERATUR · WIDERSTAND · EXIL

22. Jg. Nr. 3 Dezember 2005

Klaus Voigt / Christina Köstner
Silvia Angelini / Paul Pollak
Herbert Exenberger / Maria Eisenstein
Hans Escher / Leo Rosenberg
Leo Koffler / Ulrike Böhmel Fichera

Nicht fürs Süße,
nur fürs Scharfe
und fürs Bittre bin ich da;
schlag, ihr Leute,
nicht die Harfe,
spiel die Ziehharmonika.

Theodor Kramer

Euro 8,70

SFr 14,-

Susanne S. Falk / Helmut Kramer
Georg B. Deutsch / Evelyn Adunka
Irène Heidelberger-Leonard / Martin Krist
Hannah Fischer / Wladimir Fried
Christiana Puschak / Ruth Klüger



Exil in Italien II

Inhalt

	3	Editorial
	4	Der Weiterbestand des Orpheus Trust in akuter Gefahr
	5	Zur Lage der Theodor Kramer Gesellschaft
<i>Hannah Fischer</i>	6	Die Hampstead War Nurseries Anna Freuds Beitrag zum Sieg über Hitlerdeutschland
<i>Evelyn Adunka</i>	9	Zum Tod von Tusia Herzberg
<i>Georg B. Deutsch</i>	9	Erinnerung an Marcel Faust 1912 – 2005
<i>Irène Heidelberger-Leonard</i>	11	Über Zwang und Unmöglichkeit, Jean Améry's Biographin zu sein
<i>Martin Krist</i>	14	Erika von Behr – die Frau neben E.A. Rheinhardt
<i>Evelyn Adunka</i>	19	Das kleine Porträt: Paul J. Diamant
<i>Christiana Puschak</i>	21	Leben und Werk Mascha Kalékos
<i>Helmut Kramer</i>	23	Adolf Kozlik, ein österreichischer Intellektueller
<i>Ruth Klüger</i>	25	Wiener Neurosen. Gedicht
<i>Franz Forster</i>	26	Die Mila und der Maxl. Gedicht
		Exil in Italien II. Herausgegeben von Christina Köstner und Klaus Voigt
<i>Silvia Angelini</i>	27	Die österreichischen Juden in der Provinz von Lucca
	30	Maria Eisenstein
<i>Maria Eisenstein</i>	31	Internierte Nummer 6
	35	Paul Pollak
<i>Paul Pollak</i>	36	Das Konzentrationslager Urbisaglia (Macerata)
	39	Leo Koffler
<i>Leo Koffler</i>	40	Die Entstehung unserer Jugendgemeinschaft und ihr Leben bis zum Zusammenbruch Italiens
	49	Leo Rosenberg
<i>Leo Rosenberg</i>	49	Als Flüchtling in Bengasi
<i>Henrike Leonhardt</i>	54	„Ein Mensch halt“ – Maria Ehrlich, Kunsthändlerin
<i>Klaus Voigt</i>	56	Die österreichischen Komitees im befreiten Italien
<i>Susanne S. Falk</i>	60	Franz Theodor Csokor in Dalmatien und in Italien
	63	Briefe von Franz Theodor Csokor aus den 40er Jahren
<i>Christina Köstner</i>	67	Alexander Sacher-Masoch im Exil
<i>Christina Köstner</i>	71	Ein junger Maler im Exil – Hans Escher
<i>Herbert Exenberger</i>	73	Der Schriftsteller und Übersetzer Moritz Mezei
<i>Ulrike Böhmeler Fichera</i>	75	Elisa Springer und Das Schweigen der Lebenden
		Berichte
<i>Elisabeth Ben David-Hindler</i>	79	„Straße der Erinnerung“ auf dem Volkertplatz
<i>Wladimir Fried</i>	80	Streifzüge durch das kulturelle Wien
		Rezensionen
<i>Georg Deutsch</i>	82	Raphaela Kitzmantel: Soma Morgenstern. Biographie
<i>Richard Wall</i>	83	Christian Teissl: Zur Lyrik Michael Guttenbrunners
<i>Konstantin Kaiser</i>	84	Tita Trentini: Gedanken und Erinnerungen
<i>Primus-Heinz Kucher</i>	85	Lojze Kovačić: Die Zugereisten. Eine Chronik Boris Pahor: Slowenische Novellen aus Triest
<i>Andreas Freinschlag</i>	86	E. Deutsch-Reiner/G. Ruiss: Theater m.b.H.
<i>Evelyn Adunka</i>	86	Werner Kraft: Die Briefe an Curt Ochwaldt
<i>Hanna Blitzer</i>	87	Mnemosyne. ZEIT-Schrift für jüdische Kultur
	87	Buchzugänge
<i>Konstantin Kaiser</i>	89	Gerhard Kofler (1949 – 2005)
<i>Hazel Rosenstrauch</i>	90	Fühlmahl für die ermordeten Juden
	92	Briefe
<i>Othmar Costa</i>	92	Erinnerung an Bert Breit

ZWISCHENWELT Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands

Vormals „Mit der Ziehharmonika“
ISSN 1606-4321

Redaktion: A-1020 Wien, Engerthstr. 204/14,
Tel. (+43 1 bzw. 01) 729 80 12, Fax: 729 75 04,
eMail: kaiser@theodorkramer.at
Produktion, Verwaltung: Tel. 720 83 84
eMail: office@theodorkramer.at
[http://www.sbg.ac.at/ger/kmueller/
theodor_kramer_gesellschaft.htm](http://www.sbg.ac.at/ger/kmueller/theodor_kramer_gesellschaft.htm)

Erscheint vierteljährlich. Herausgeber: Siglinde
Bolbecher (bolbecher@theodorkramer.at), Kon-
stantin Kaiser (kaiser@theodorkramer.at).
Redaktion: Evelyn Adunka (E. A.), S. Bolbecher
(S. B.), K. Kaiser (K. K.), Bernhard Kuschev,
Marcus G. Patka, Peter Roessler, Vladimir Ver-
lib, Sandra Wiesinger-Stock.

Jahresabonnement 2006: Euro 24,- (Österreich)
Euro 28,-/SFR 43,-/USD 35,- (außerhalb Österr.)

Konto: Theodor Kramer Gesellschaft: Bank
Austria Nr. 671 074 805, IBAN = AT26 1200
0006 7107 4805 / BIC = BKAUATWW
Abonnements und Mitgliedsbeiträge für die TKG
in Deutschland bitte auf das Konto: Erika Ach-
berger – Theodor Kramer Gesellschaft, Spar-
kasse Heidelberg, Bankleitzahl 672 500 20,
Konto Nr. 30 72550. In der Schweiz: Postfinance
Nr. 90-772365-6.

Gestaltung und Produktion: Uschi Lichtenegger.
Umschlaggestaltung: Astrid d'Auzers. Druck: Re-
ma Print, 1160 Wien. Drucklegung gefördert durch
die Stadt Wien – Kultur, das Land Niederöster-
reich, das Bundesministerium für Bildung, Wis-
senschaft und Kultur und die Sektion für Kunst-
angelegenheiten des Bundeskanzleramtes.

Eigentümer, Verleger: Theodor Kramer Gesell-
schaft. – Die TKG bemüht sich durch geduldige
Arbeit um Verständnis für Literatur und Kultur
des Exils und des Widerstands.

Mitglied der Theodor Kramer Gesellschaft kann
jede physische und juristische Person im In- und
Ausland werden. Die Mitgliedschaft wird erwor-
ben durch die Einzahlung des Jahresmitgliedsbei-
trages von Euro 38,-/SFR 59,-/USD 50,- (bzw. mit
Förderungsbeitrag Euro 60,-) auf das Konto der
TKG. Im Mitgliedsbeitrag sind das Abonnement
ZW und der Bezug des gleichnamigen Jahrbuchs
eingeschlossen.

Titelbild: „Emigranti – Emigranten“, Rohrfederzeich-
nung von Roland Hettner, entstanden 1939 in Mail-
land, 22,5 x 30 cm. (Sammlung Klaus Voigt, Berlin).
Hettner, geb. 1905 in Florenz, studierte an die Kunst-
akademien in Düsseldorf, dann in Dresden, wo er 1933
wie sein Lehrer Otto Dix ausgeschlossen wurde. Seit
1937 mit seiner Frau, die jüdischer Herkunft war, in
Mailand, hielt er sich nach der deutschen Besetzung
Italiens (September 1943) in den Bergen am Comer
See, in Rom und in Frascati versteckt. Hettner blieb
nach Kriegsende in Italien.

Der erste Teil des Exil in Italien-Schwerpunktes ist im Doppelheft 1-2/2005 im August erschienen. Der zweite Teil, für den eher jene Beiträge ausgesucht wurden, die sich auf zeitlich etwas spätere Vorgänge beziehen, schließt den Schwerpunkt vorläufig ab. Klaus Voigt und Christina Köstner werden das nun Erarbeitete voraussichtlich zu einer Buchpublikation im Jahr 2007 nützen und sind für Anregungen, Vorschläge, Ergänzungen offen.

Der 22. Jahrgang von ZW wird im März mit einem Heft abgeschlossen, das im Kern das von Ulrike Oedl bearbeitete Register der ersten 20 Jahrgänge enthält. Manche LeserInnen werden die Register der ersten 10 bzw. 15 Jahrgänge besitzen; diese erschienen noch als Sonderdrucke, was wir uns einfach nicht mehr leisten können. Das hat auch mit dem Umfang zu tun: die fünf Jahrgänge 1999 bis 2003 hatten einen größeren Seitenumfang als die 15 Jahrgänge zuvor.

Für 2006 bereiten Christiane M. Pabst und Manfred Wieninger ein Schwerpunktheft zum Thema „Exil in Ungarn“ vor, wobei sie sich u.a. auf die bei der Wiener Akademie des Exils im Oktober 2003 gehaltenen Vorträge stützen. 2006 jährt sich zum 50. Mal der ‚Ungarnaufstand‘; die Geschichte Ungarns im Zweiten Weltkrieg, die Waffenbrüderschaft mit Nazideutschland, die Diktatur der ‚Pfeilkreuzler‘, der Massenmord an den Juden in Ungarn und in den von Ungarn annektierten Gebieten der Tschechoslowakei und Rumäniens sollten in diesem Zusammenhang nicht leichtfertig übersehen werden. Das Unglück, das Ungarn widerfuhr, kam nicht aus einem heiteren Himmel voller Unschuldserlbn.

Auch ein Schwerpunktheft „Exil in Jugoslawien“, herausgegeben von Gabriele Anderl und Erwin Köstler, wird vorbereitet.

Das überaus anregende, spannungsreiche Symposium „Gespräch über die Rückkehr“, das im November 2005 in Wien stattfand, wird ebenfalls seinen Niederschlag in einem Schwerpunktheft, das Siglinde Bolbecher betreuen wird, finden. Die Konfrontation von wissenschaftlichen Beiträgen mit Stellungnahmen derer, die das Problem der Rückkehr oder Nicht-Rückkehr aus persönlicher Sicht schildern, hat sich als sehr fruchtbar erwiesen. Im November 2006 wird dieses Symposium

fortgesetzt werden, schon allein deshalb, weil etliche Beiträge, die uns vorgeschlagen wurden, aus Zeitmangel nicht berücksichtigt werden konnten. Die Thematik der Rückkehr aus dem Exil in allen ihren Aspekten wird ein Schwerpunkt in der Tätigkeit der Theodor Kramer Gesellschaft bleiben.

Nicht um die physische Rück- oder Wiederkehr der Exilierten und Deportierten, sondern um ihre künstlerische, ihre geistige Präsenz in der Gegenwart geht es in der Anthologie österreichischer Lyrik des Exils und des Widerstands, an der von Konstantin Kaiser, Miguel Herz-Kestranek und Daniela Strigl derzeit gearbeitet wird. Leider mußte das Erscheinen dieses umfangreichen Buches auf das Frühjahr 2006 verschoben werden, teils wegen nicht gelöster Schwierigkeiten der Finanzierung des Projekts, teils aus Gründen der Arbeitsüberlastung. Daß wir uns sehr oft viel mehr vornehmen, als wir zu leisten vermögen, recht unbescheiden in den Erwartungen sind, die wir an uns selbst stellen, ist wohl Tugend und Laster zugleich.

Die Ergebnisse des großen Salzburger Diaspora-Symposiums „Exil als Krisenerfahrung. Jüdische Bilanzen und Perspektiven“, das die Theodor Kramer Gesellschaft zusammen mit dem Zentrum für jüdische Kulturgeschichte im November 2004 veranstaltete, werden im Frühjahr 2006 als Jahrbuch *Zwischenwelt 10* vorliegen. Herausgeber des Bandes sind Armin A. Eidherr und Karl Müller. Das Jahrbuch geht an die Mitglieder der Theodor Kramer Gesellschaft und ist über den Drava Verlag (Klagenfurt/Celovec) im Buchhandel zu beziehen.

Der in diesem Heft in vollem Umfang veröffentlichte Hilferuf des *Orpheus Trust*, der seine Weiterarbeit aus finanziellen Gründen gefährdet sieht, zeigt wieder einmal die Misere auf, in der sich die Exilforschung und die Initiativen zur Exilkultur in Österreich befinden. Österreich gilt mittlerweile als eines der reichsten Länder der Welt. Doch Reichsein scheint ziemlich teuer, und da muß natürlich gespart werden.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein gutes Jahr 2006.

Siglinde Bolbecher/Konstantin Kaiser



Filmfrühstück im VOTIVKINO, 1090 Wien, Währinger Str. 12, Tel. 317 35 71, <http://www.votivkino.at>, am Sonntag, 15. Jänner und 22. Jänner 2006, jeweils um 12.00 Uhr

In der Fremde zu Haus

Regie: Hubert Canaval. Österreich 2004, 98 Min., Farbe

Drei Emigranten, die 1938 nach Mexiko fliehen mussten, erzählen vom lebenslangen Kampf um den Heimatbegriff. „Heimat ist, wo man sich zu Hause fühlt“ – so fasst der Architekt Oscar Roemer seinen Begriff von Heimat zusammen. Mexiko war das einzige Land der Welt, das ihn und die beiden anderen Protagonisten Ruth Deutsch Lechuga und Bruno Schwebel aufnehmen wollte. Dort angekommen, sind sie zwar gerettet, doch müssen sie erst den Kulturschock überwinden, den ihnen die Fremde bereitet. Zur Einstimmung empfehlen wir das von Christian Kloyber (der an dem Film mitarbeitete) und Karl Müller herausgegebene Buch Bruno Schwebels *Das andere Glück. Erinnerungen und Erzählungen*, erschienen 2004 im Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft. (Mit vielen Abbildungen.)